

# Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **74 (1932)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hängender Medaille, deren Aufschrift und Grösse der Präsident mit Zuzug des Bibliothekars zu bestimmen hatte. Bei Einstimmigkeit für Krönung der Arbeit kam eine vergoldete Medaille mit golddurchwirktem Band zur Verteilung. Am Tag der Jahresversammlung ist sie vom Präsidenten dem „Merenten“ mit einer zweckmässigen Anrede und einem Diplom zugestellt worden. Letzterer war gehalten, allemal am Tag der Versammlung die Medaille oder wenigstens das Band zu tragen.

Unter den im Jahr 1816 anlässlich der Gesellschaftsversammlung auf Bocken bei Horgen Gekrönten fand sich auch der um die Gesellschaft sehr verdiente Joseph Martin Meyer, Tierarzt in Bünzen, dessen Arbeit: Wirkung der Salzsäure bei Wiederkäuern, mit der silbernen Auszeichnung bedacht worden war. Die Medaille im Durchmesser von 5,8 cm ist gegenwärtig im Besitz eines Enkels des Gefeierten, Herrn Martin Meyer in Villmergen, der sie uns in verdankenswerter Weise zum Zwecke der Reproduktion zur Verfügung gestellt hat.

Es wäre zu wünschen, dass ein Exemplar dieser Auszeichnungen dem Archiv unserer Gesellschaft einverleibt werden könnte, dem übrigens auch das Schweizer Archiv für Tierheilkunde fehlt. Vielleicht kann der eine oder andere Leser dazu beitragen, der Gesellschaft diese oder jene begehrenswerte Reliquie zu verschaffen. Es ist eine Pflicht der Pietät, derartiges vor dem Untergang zu retten.

*H. Heusser.*

### **Tierärztliche Fachprüfungen.**

An der Vet.-med. Fakultät Zürich haben im März 1932 die Staatsprüfung bestanden:

Huber, Gottfried, von Boswil, in Sarmenstorf;  
Landtwing, Eduard, von Zug.

---

## **Personalien.**

### **Oberst Gottfried Mahler †.**

Eine grosse Trauergemeinde hat sich am Vormittag des verfloffenen 27. Januar im Krematorium in Zürich versammelt, um dem in der Morgenfrühe des 25. Januar im Schwesternhaus vom Roten Kreuz aus dem Leben geschiedenen Veterinär-Oberst Gottfried Mahler, Tierarzt von Zürich, die letzte Ehre zu erweisen. Der Geistliche würdigte den Verstorbenen als Menschen und Zunftbruder zur Schmieden, Freunde aus Zürich und dem Schwarzwald feierten den Sänger und Präsidenten des Vereins Helvetia und von tierärztlicher Seite wurde seiner beruflichen und militärischen Tätigkeit gedacht.

Gottfried Mahler ist am 20. Oktober des Jahres 1868 in Zürich geboren. Am Rennweg, wo schon im 12. Jahrhundert in der damaligen Reichsstadt zur Zeit der Fürstin-Äbtissin in der Rollen-

schmiede der Amboss erdröhnte und die Funken sprühten, übte sein Vater den Beruf als Hufschmied aus, um ihn später an der Gessnerallee fortzusetzen. Auch sein Sohn Gottfried widmete sich zunächst der Kunst des Vulkanus. Aber die Liebe zur Tierwelt und das grosse Interesse am Pferd veranlassten ihn nach Absolvierung der vorbereitenden Schulen zum Studium der Tierheilkunde, dem er in Zürich oblag. Der eifrige Student war Mitglied der Verbindung Veterinaria, wo er manche Stunde durch Gesang und Humor ver-



schönern half. Auch später blieb Mahler der studierenden Jugend als alter Herr stets ein grosser Freund, liebevoller Berater und Spender schöner gesanglicher Unterhaltungen. Nach bestandener Schlussprüfung trug ein Aufenthalt an den Lehranstalten in Alfort und Wien wesentlich zur Bereicherung des beruflichen Wissens und Könnens des jungen Tierarztes bei. Namentlich fesselte ihn die Ecole vétérinaire von Alfort, bekanntlich mit denjenigen von Lyon und Toulouse die älteste der tierärztlichen Unterrichtsanstalten von Europa. Dort konnte er sein Rüstzeug insbesondere auf dem Gebiete der Diagnostik und Behandlung der Pferdekrankheiten, basierend auf ein gründliches Vorstudium, ausbauen. Derart vielseitig vorbereitet, war es für den jungen Fachmann kein zu gewagtes Unternehmen, in seiner Vaterstadt Zürich die tierärztliche Praxis zu beginnen. Ein grosser Kreis von Freunden und Bekannten nahm den angenehmen, in Gesellschaft stets für gute Unterhaltung besorgten Mann freudig auf und in kurzer Zeit hatte er dank seiner Tüchtigkeit

und seines liebenswürdigen, leutseligen Wesens das Zutrauen einer Anzahl von grössern Pferdebesitzern erworben. Dazumal nur auf Pferdetraktion eingestellte Betriebe wie z. B. derjenige der Speditionsfirma Welti-Furrer, des städtischen Abfuhrwesens und später auch die Reitanstalt St. Jakob beschäftigten Mahler als ständigen Vertrauens-tierarzt. Freundschaftliche Bande namentlich mit Oswald Welti, Major Fluck als Leiter des Abfuhrwesens, dem Inhaber der Reitanstalt St. Jakob Oberst Girardet und anderen gestalteten die Verhältnisse besonders intim und unzertrennlich. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass Mahler auch mit den Professoren Hirzel, Ehrhardt und Rusterholz stets in einem idealen kollegialen Verhältnis gestanden ist, dessen sich der Unterzeichnende während mehr als 27 Jahren ebenfalls erfreute, trotzdem die gegenseitige berufliche Tätigkeit sich nicht selten konkurrenzierend berührte.

Mit der Überhandnahme der Motorfahrzeuge und dem sich immer mehr geltend machenden Pferderückgang in Zürich haben sich die tierärztlichen Erwerbsverhältnisse in der Stadt nach und nach ungünstiger gestaltet, worunter Freund Mahler besonders litt. Glücklicherweise konnte ihm ein Teil des Ausfalles durch offizielle Funktionen kompensiert werden. Mahler wurde Grenztierarzt-Stellvertreter des Zollfreilagers Albisrieden. Das kantonale Veterinäramt beauftragte ihn mit seuchenpolizeilichen Arbeiten. Auch war er bei den jährlichen Instruktionkursen für Viehinspektoren beschäftigt, welcher Tätigkeit er mit besonderer Freude und viel Eifer oblag. Die Stadt Zürich ernannte Tierarzt Mahler zum Viehinspektor von drei Kreisen, denen später ein vierter angeschlossen worden ist und seit vielen Jahren amtete er bei der Kontrolle der Hunde. In allen offiziellen Funktionen zeichnete er sich, wie in seiner sonstigen Tätigkeit, durch grosse Gewissenhaftigkeit und seltenes Organisationstalent aus. Gottfried Mahler wusste allem mit viel System und praktischem Sinn einen besondern Stempel zu verleihen.

Bei der Pferdeversicherungs-genossenschaft Zürich hat der Verstorbene seit dem Jahre 1907 als eifriges, in den Sitzungen stets gerne gehörtes Vorstandsmitglied gewirkt. Auch hier zeichnete sich seine Tätigkeit durch grosse Sachkenntnis und Exaktheit aus.

Mit besonderer Liebe und Hingebung widmete sich Mahler dem Dienste für das Vaterland. Im Jahre 1889 zum Veterinärleutnant ernannt, rückte er rasch vor, um schon im Januar 1904 zum Major befördert zu werden. Nach der Ernennung zum Oberstleutnant im Jahre 1912, erfolgte Ende 1919 zu seiner grossen Freude diejenige zum Veterinär-Obersten. Er diente zunächst bei der Artillerie, sodann bei der Infanterie, nachher bei den Stäben der 5. Division und des 3. Armeekorps, um 1906 zum Divisionspferdarzt der 7. und 1912 der 5. Division ernannt zu werden. Im Jahre 1891 war er längere Zeit in der Kuranstalt der damaligen 6. Division in Zürich leitend tätig. In drei Hufschmied-Instruktionkursen hat Hauptmann Mahler in den Jahren 1892, 1894 und 1895 unter dem damaligen Oberpferd-

arzt Oberst Potterat als Fachlehrer eine sehr erfolgreiche Tätigkeit entfaltet. Die Militärpferde-Zählungen der Jahre 1900, 1921 und 1931 hat er alle mitgemacht, mit seinem Freunde Oberst Emil Bachofen an vielen Pferdeankäufen im Auslande teilgenommen und im Aktivdienst während mehr als 500 Tagen das Veterinärwesen der 5. Division geleitet. In dieser letztern Tätigkeit hat er sich die besondere Anerkennung seines Kommandanten Oberst-Divisionär Steinbuch und des damaligen Stabchefs Wille gesichert. Leider zog er sich im Grenzdienst durch einen unglücklichen Sturz vom Pferde Gehirnläsionen zu, von denen er sich nie mehr vollständig erholte. Mahler war in allen Graden ein ausgezeichnete Veterinäroffizier und allgemein beliebter Kamerad, Eigenschaften, die auch in seiner langjährigen Tätigkeit als Schatzungsexperte und Platzpferdarzt, sowie als Pferdarzt der Offiziersreitgesellschaft Zürich zur Geltung kamen. Der eidgenössische Oberpferdarzt Oberst Schwyter liess deshalb dem Toten den ganz besondern Dank für seine pflichttreu und gewissenhaft geleisteten langjährigen und grossen Dienste aussprechen und den Hinterlassenen versichern, dass die Armee dem ausgezeichneten Offizier und vorzüglichen Kameraden ein bleibendes, hochehrendes Andenken bewahren werde.

Den Menschen Mahler zeichneten ideale Gesinnung und stets zuvorkommendes Wesen aus. Er war deshalb auch von seinen Berufskollegen überall gerne gesehen und hochgeschätzt. Manche ihrer Feiern half er durch seine wohlklingende, gut geschulte Baritonstimme verschönern. Die hervorragenden menschlichen Eigenschaften führten ebenfalls zu einem glücklichen Familienleben mit der zu Gottfried Mahlers und der Seinen grossen Schmerze im Jahre 1920 nach langem Leiden dahingeshiedenen Gattin und den vier Kindern.

So liegt denn ein vielseitiges und erfolgreiches, aber auch von Unglück und Enttäuschungen nicht freies Leben abgeschlossen vor uns. Wir werden des Wirkens von Oberst Gottfried Mahler stets in grosser Anerkennung gedenken.

*Oskar Bürgi.*

---

## Totentafel.

† Prof. Dr. M. Bürgi, Direktor des Eidg. Veterinärarnates, Bern.  
 — † Bezirkstierarzt Joh. Meier, Frick. — † Dr. A. König, Münsingen. — † Arnold Dutoit, Aigle.

---

**Kollegen, sorget für die Tage der Krankheit! Tretet der Schweizerischen Ärzte-Krankenkasse bei!**

**Bei 10 Fr. Monatsbeitrag Auszahlung von 10 Fr. Taggeld auf unbegrenzte Krankheitsdauer. Bei 15 Fr. bzw. 20 Fr. Monatsbeitrag 15 Fr. bzw. 20 Fr. Tagesleistung der Kasse. Näheres durch den Vorstand.**